

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 42

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

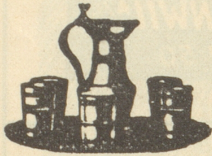
Dick macht alt!

Trinken Sie täglich eine Tasse

Doctor WEINREICHS Schlankeits-Tee

Er entfernt das überschüssige Fett und macht Sie wieder jung und schlank. Zugleich **beste Blutreinigung!** Schachtel für 1 Woche Fr. 1.50, für 3 Wochen Fr. 4.25, für 6 Wochen Fr. 8.-

Fabr. u. Versand: Löwenapotheke Basel, Greifengasse 14 N.



Zinngefchirr

Kannen, Teller, Zuckerdofen, Brotkörbe, Leuchter sind bleibende und wunderschöne Festgeschenke.

A. RAPOLD

Zinngießerei u. Reparaturwerkstätte
Zürich 1, Schlüsselgasse 3.
Verlangen Sie Kata'og! Tel. 31.155.

PELZE

zeitgemässe
zu
zeitgemässen
Preisen!

Grosse Auswahl in Pelzmänteln und Jacken, Pelzkragen und Manchetten für Stoff-Mäntel. Pelzcravatten, Echarpen.

A. Schlitner, Kürschnermeister

Spezialgeschäft - Limmatquai 8, I. Etage - Zürich

Crem.
Waschanstalt &
Kleiderfärberei
Sedotin
Chur

Reklame
ist
Energie,
verwende
sie!

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk

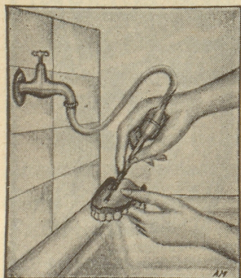
und Kerzen jeder Art, Schuheräume
„Sbeat“, Bodenwische, Bodenöl,
Stahlspäne, Wagenfett, Leberfett,
Ledertuch usw., liefert in bester
Qualität billigst G. S. Fischer,
Schweiz. Zünd- u. Fettwarenfabrik,
Fehraltorf (Zürich). Gegr. 1860.
Verlangen Sie Preisliste.

Priv.-Detektivin

Nachforsch.geschäft u. priv.
Vertrauensaufträge, Inform.
Streng diskret. Ia Referenz.
Bahnhofstr. 169, Zürich.

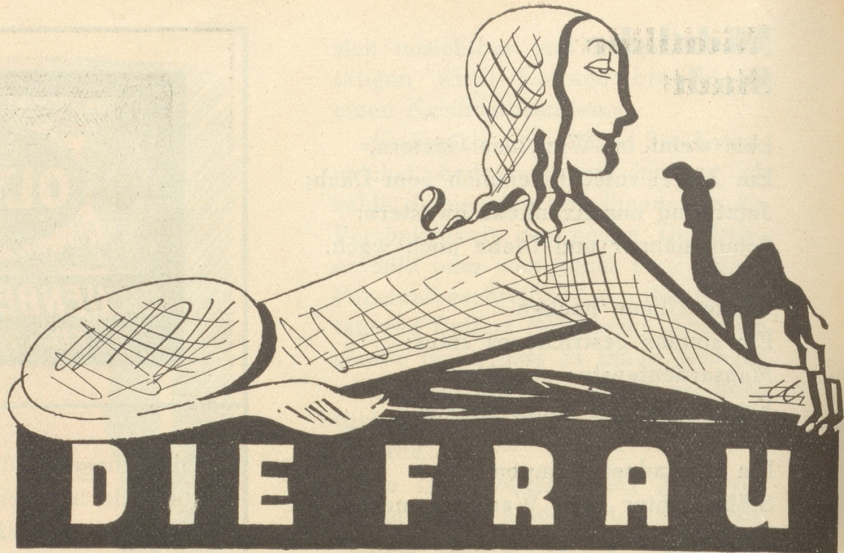


Neuer idealer Gebiß-Reiniger



ROTAS-CURA kostet nur Fr. 9.50. — Prompter Postversand durch Rotas-Cura-Vertrieb, Sissach.

Weder mit der Zahnbürste noch einer Gebissbürste sind Sie in der Lage, eine Gebiss-Prothese hygienisch einwandfrei von Speiseresten und dem Speichelfilm zu befreien. Die umständliche und lästige Arbeit des Säuberns der feinen Gaumenfalten in der Platte und der Vertiefung, in welcher die Pilgarnen sitzen, wird in idealer Weise restlos durch den Gebiss-Prothesen-Reiniger **ROTAS-CURA** besorgt, von welchem Apparat Zahnärzte sagen, er sei geradezu genial. Mit einem einzigen Griff, wie der bekannte Strahlenverteiler, an den Wasserhahn angeschlossen, arbeitet die kleine Rotas-Cura-Bürste mit **3000 Minuten-Umdrehungen** und beseitigt garantiert die feinsten Fäulnisstoffe und Krankheitserreger, Ursachen des lästigen Mundgeruches, der Sie im Geschäft und gesellschaftlichen Verkehr behindert.



Der Ehedialog

Er: Famos diese Filets! — Warum isst Du nicht, Schatz?

Sie schweigt und legt abgrundtiefen Schmerz in das ihm zugewendete Auge.

Er: Hast Du keinen Appetit, Liebe?

Sie (melancholisch): Appetit? Hä ... mir knurrt der Magen ... aber ich werde zu dick.

Er: Nanu, wer sagt das?

Sie: Du doch.

Er: Ich? Wann hätte ich je dergleichen ... ?

Sie (den oben angedeuteten Schmerz nun auch ins andere Auge legend): Gestern Abend sagtest Du zweimal «Dicke» zu mir.

Er (wie auf einen Scherz eingehend): Gestern Abend? Ach. Du Süsse! (Er will ihrem kleinen Finger nahekommen, der aber beleidigt eingezogen wird.)

Sie: Nein, Fred, es hat mich furchtbar getroffen. (Sie fingert nach einer imaginären Träne.)

Er (legt betroffen die Serviette weg): Aber Du Närrchen!

Sie: Soll ich lachen, wenn man mich «Dicke» nennt? Ich werde überhaupt jetzt nur mehr von Tee und Saccharin leben.

Der Kellner serviert stumm ab.

Er (traurig den Filets nach- und seine Frau ansehend): Na, aber hör mal, Claire, heute bist Du wieder einmal ein kleiner Dickkopf.

Sie: Warum sollte gerade mein Kopf nicht dick sein, wenn ...

Er (lachend): Also «Dicke» habe ich gesagt?

Sie (mit Grabesstimme): Zweimal!

Er (bittend): Claire! (Ganz zerknirscht): Ja, ich weiss, ich bin ein Barbar. Viel zu täppisch in meinen Zärtlichkeiten.

Sie: Darüber kommt keine Frau hinweg.

Er: Weissst Du denn nicht, wie unendlich schön Du bist? Wie Du mit jedem Tage holder aufblühest?

Sie: ... Dicker werde.

Er (seufzend): Es ist schwer, Mann zu sein. —

Sie: An der Seite einer korpuulenten Frau ...

Er: Gott im Himmel!

Der Kellner serviert junge Hühner. Er und sie sehen mit starren Augen auf die knusperigen kleinen Hühnerleiber.

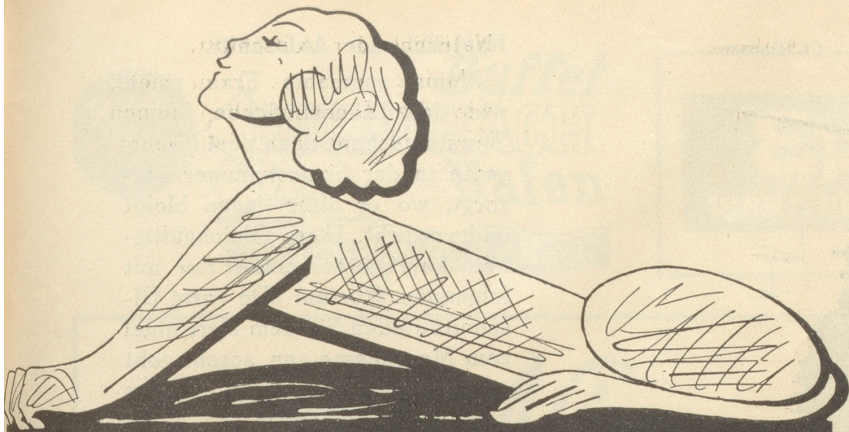
Er (nach einigen missglückten Ansätzen): Also Hungerstreik? Arme Claire!

Sie (ihn anblitzend): Ich brauche Dein Mitleid nicht. (Sie legt ihm von den Hühnchen vor): Iss, und überlasse mich meinem Elend. Er vertauscht die Teller.

Sie: Ah, jetzt wirst Du auch noch brutal!

Er: Wollen wir nicht lieber in Frieden diese Hühnchen miteinander rupfen?

Sie: Du könntest es in jedem deutschen Familienroman lesen, dass man das geliebte



VON HEUTE

Wesen mit allen seinen Fehlern zu lieben hat.

Er: Ich finde sie ja entzückend.

Sie (halb emporschnellend): Also doch ... doch ein Fehler meine holde Aufgeblühtheit? — Jetzt warte ich nur noch, bis Du mich «Scheusal» und «alte Eule» nennst. (Klagend): Ein halbes Jahr verheiratet und schon zu dick ...

Kleine Pause.

Sie (plötzlich, wie zu sich selbst): Uebrigens, andere Leute finden mich gar nicht so abnorm dick.

Er (wütend): Der Fliegerleutnant zum Beispiel. Der Affe!

Sie: Nicht jeder, der mich zu

dick findet, braucht gleich von einem Baum herabgeklettert zu sein.

Er: Aber auch nicht die Wände hinaufzuklettern.

Der Kellner erscheint mit Baisers.

Sie: Lass doch die Maske fallen! Mein Freund, seien wir ehrlich, es ist ja nicht das, dass ich an und für sich zu dick bin. Du hast mich eben auch sonst satt. Jawohl! Du suchst nur nach einem äusseren Anlass, um Dein liebloses ausgebranntes Inneres zu entladen. Das ist es. Du liebst mich nicht mehr, darum bin ich Dir auf einmal nicht mehr schlank genug.

Er: Du bist krank.

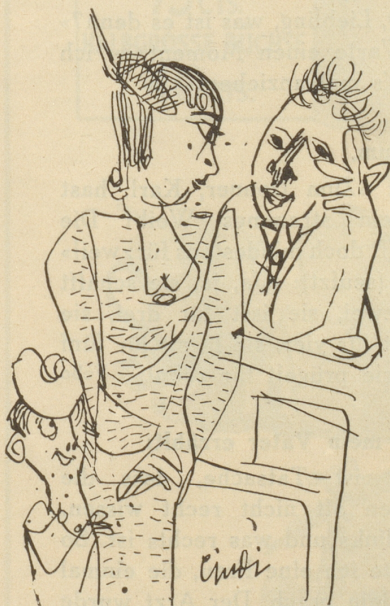
Sie: Ich leide an Herzverfettung und bin gesund.

Er: Claire, ich bitte Dich nochmals! Ich habe Dich lieb wie am ersten Tage, und ich sehe Dich schöner mit jedem Tage.

Sie: Also lügst Du Deine Gefühle in mich hinein. Kommt Dir die Liebe eigentlich gar nicht von mir. Du lügst mich Dir zurecht. Nicht mich siehst Du mehr, Du projizierst mein schlankes «Ich» von gestern auf mein dickes von heute.

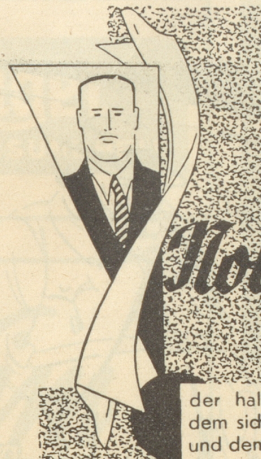
Er knurrt.

Sie: Ja, wir wollen die Probe machen. (Stürzt sich auf die Baisers): Dick will ich werden, dick, wie eine von den acht Negerfrauen des afrikanischen Königs Bimbala, deren Körperfülle wie Teig die Thronsessel herabhängt. Und dann wollen wir sehen, was Du eigentlich liebst an mir. Fred,



Lehrer: „Der Hansli schwätzt zviu, schüsch eha i nid chlage.“

„Ja wüssed Si, är isch drum mit ere Grammophonnadle gimptf worde!“



Hobby souple

der halbweiche Kragen mit dem sicheren Sitz des steifen und dem angenehmen Tragen des ganz weichen Kragens. Mehrlagig gewoben, daher extra stark. Dazu die patent. Umfalllinie, die korrekten Sitz garantiert. — Preis Fr. 1.50.

Erhältlich in guten Wäschegeschäften
Nadweis: A.-G. Gust. Metzger, Basel

schlank werden dann fettbildenden Zucker meiden

Hermesetas

die neuen Kristall-Saccharin-Tabletten süßen ohne jede Gefahr für Fettbildung. Haben absolut keinen Neben- oder Nachgeschmack. Können mit Speisen gekocht werden. Garantiert unschädlich.

Erhältlich in praktischen Blechdosen in Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften.

A.-G. „Hermes“, Zürich 2

SIX MADUN

der elektrische Staublauger

ist geräuschlos und radioförungsfrei

Schweizerfabrikat — Zwei Jahre Garantie

Six Madun-Werke
Rud. Schmidlin & Cie.
Sissach

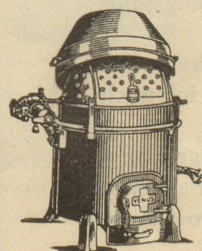
Ihr schönster Waschttag

ist der Tag, an dem Sie zum ersten Mal Ihre neue

Waschmaschine „Venus Ideal“

in Betrieb setzen. In kürzester Zeit ist Ihre Wäsche sauber und blütenweiß, unter Schonung auch des zartesten Gewebes. Verzinkt und in Kupfer erhältlich. Für Hand- oder Kraftbetrieb. Verlangen Sie unsere Gratis-Broschüre!

Gebrüder Wyss, Biron 9
Waschmaschinenfabrik (Luz.)





„Geschossen habe ich nichts, das weiss ich — wo ich aber den Hasen hab stehen lassen — das weiss ich nicht!“

würdest Du mich dann auch um kein Jota weniger lieb haben?

Er: Nicht um ein Jota.

Sie (hört plötzlich zu essen auf): Es ist Dir also letzten Endes ganz egal, wie ich aussehe? Hm! Dann hast Du mich überhaupt nie geliebt. Nie — nie! (Eisig): Bitte, bezahle!

Vier Kellner stürzen herbei und verneigen sich.

Stumm verlassen die Beiden den Speisesaal.

Stumm fahren sie im Auto nach Hause.

Stumm betreten sie das eheliche Schlafgemach.

Er will ihr den Schuh aufknöpfen.

Sie: Ich danke, das kann ich schon selbst, so dick bin ich noch lange nicht.

Er: Claire, jetzt ist's genug!

Es folgt eine längere Pause, in der ihm schliesslich grossmütig verziehen wird. —

Sie (vor dem Spiegel, seufzend): Ja, Fred, Du hast recht, ich werde wirklich zu dick. Trotz des ständigen Aergers mit Dir!

Er: Schatz, nun fang nicht wieder an! Ich verbiete Dir, dass Du Dich zu dick findest.

Sie: Ich bin es aber.

Er: Du meine süsse, schlanke Frau! Den ganzen Tag hast Du nichts gegessen! Ganz mager wirst Du noch werden.

Sie: Dann hättest Du mich wohl erst recht — dick!

Er zieht die Decke über den Kopf und empfiehlt seine Seele dem Himmel. Heinz Scharpf



Natürlich der Aufschnitt.

Meine sparsame Frau sieht, wie das Dienstmädchen feinen Wurstaufschnitt nach dem Nachtessen in der Speisekammer versorgt, wo er öfter liegen bleibt und verdirbt. Diese Gleichgültigkeit korrigiert meine Frau mit folgenden Worten: «De vorig Ufschnitt stelled Sie dem Herr amel zom Morgenesse ane, soscht goht er kaputt.» Kave

Problem.

«Ein kluger Mann heiratet nur eine Frau, die fünfundzwanzig Jahre alt ist.»

«Schön. Aber wie will auch der klügste Mann herauskriegen, wann eine Frau fünfundzwanzig Jahre alt ist?»

Ein Gespräch.

Er: «Chaibe Züg, 's fählt mer Geld! Isch ächt üseri Chlie a Diebin?»

Sie: «Haha, was Du nöd wieder dänksch! Chöntisch ebosoguet mi beschuldige!»

Er: «Diii, nei, nei!»

Sie: «Warum nöd?»

Er: «Will mer nöd 's ganz Gäld fählt!» J. H.

Das Geschenk der Gattin.

Fredy, ich habe zum Geburtstag für dich eine grosse Ueber- raschung!»

«O, Liebbling, was ist es denn?»

«Warte einen Moment — ich werd's mal anziehen!»

Stramm.

A.: «Zum Donner, Karl, hast du ein strammes Weib! Die schafft doch mindestens für zwei!»

B. (seufzt): «Ja, ja, sie schafft für zwei, sie isst für drei, sie trinkt für vier, sie lärmt für fünf und sie prügelt für zehn!» Febo

Was mein Vater erzählt:

Es ist Tatsache, dass die Frauen oft nicht recht wissen, was links und was rechts ist. So kannte ich eine Frau, die einmal das Bein brach. Der Arzt wurde geholt. «Welles Bei hender broche, Frau Isering?» Die Frau Isering besinnt sich und sagt: «Das gegem Ofe ane!»